Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 67 (1996)

Nachruf: Dr. Peter Remund zum Gedenken
Autor: Windfelder, Günter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. Peter Remund zum Gedenken

von Günter Windfelder

Nachdem es in den letzten Jahren still geworden war um Peter Remund, durfte er am 5. Februar 1995, von einer schweren, in Würde getragenen Krankheit gezeichnet und pflegebedürftig geworden, in Frieden heimgehen. Der Zeitpunkt kam sicher viel zu früh für alle, die ihn kannten, schätzten und liebten. Doch es mag ihnen ein Trost sein, dass Peter Remund zurückblicken konnte auf ein Leben, in welchem er sich stets unermüdlich für seine Mitmenschen und seine Heimat eingesetzt und in dem er diesen seinen Mitmenschen dank seiner besonderen Gabe der edlen Sangeskunst viel Freude bereitet hatte. Peter Remund war Lenzburger und darüberhinaus Seetaler mit Leib und Seele; seiner Heimatstadt war er stets eng verbunden, Ruhe und Erholung suchte und fand er immer wieder am Hallwilersee.

Am 29. Januar 1918 in Lenzburg geboren und dort aufgewachsen, besuchte Peter Remund später die Kantonsschule in Solothurn. Nach der Matura studierte er in Zürich und Freiburg Rechtswissenschaften. Nach dem Studienabschluss kehrte er jedoch nach Lenzburg zurück, um den elterlichen Mühlenbetrieb zu übernehmen. In der Zürcherin Ruth Burri fand Peter Remund seine ideale Lebensgefährtin; die im Jahre 1949 geschlossene Ehe wurde mit drei Kindern gesegnet, denen der nun Verstorbene ein vorbildlicher und treusorgender Vater war. Die Familie war für ihn, auf einen schlichten Nenner gebracht, der Mittelpunkt seines Lebens. Als Oberleutnant der Infanterie leistete er viele Aktivdiensttage.

Peter Remund war immer ein Freund der edlen Künste und hier vor allem der Sangeskunst. Ausgestattet mit einer schönen Tenorstimme, die er bei namhaften Lehrern weiterbildete, war es ihm stets ein echtes Bedürfnis, sich im Lied mitzuteilen. So konnte man ihn zur Freude der Besucher in zahlreichen Operetten-Inszenierungen «an vorderster Front» erleben, doch liess er sich auch sonst gern dazu animieren, einen Anlass mit seinen Liedern zu ver-

schönern. Überzeugt von der wichtigen kulturellen Aufgabe der ländlichen Operetten-Bühnen, unterstützte er diese nach besten Kräften.

Auch die Öffentlichkeit konnte über viele Jahre hinweg immer wieder vom Wissen und von der Einsatzfreude Peter Remunds profitieren. Acht Jahre lang wirkte er im aargauischen Grossen Rat, in dessen Annalen er sich als «singender Grossrat» verewigte. Seinem Naturell entsprechend war es für ihn fast eine Selbstverständlichkeit, seine Interpellation über das Wandern und die Wanderwege dem Parlament in gesungener Form darzulegen. Darüber hinaus gehörte er von 1974 bis Ende 1985 dem Lenzburger Einwohnerrat an, und auch hier wurde sein Engagement geschätzt.

Seiner engeren Heimat diente der Verstorbene nicht weniger als 36 Jahre als Vorstandsmitglied des Verkehrsverbandes See- und Oberwynental, den er von 1960 bis 1977 auch präsidierte. Er wirkte u.a. mit bei der Schaffung eines Verbandsprospektes und einer Gaststättenliste, sorgte dafür, dass die Wanderwege im Gebiet um den Hallwilersee markiert wurden und setzte sich darüber hinaus zeit seines Lebens vehement für die Erhaltung und Sanierung der Seetalbahn ein. Dass er auch der Seeuferschutz-Kommission über Jahre hinweg seine Dienste zur Verfügung stellte, versteht sich fast von selbst, erinnert man sich an seine enge Beziehung zur Hallwilersee-Region.

Peter Remund hatte eine grosse Leidenschaft: das Wandern. Beim Wandern in der freien Natur schöpfte er Kraft und Zuversicht, hier «tankte er auf», wie er einmal erzählte. Dabei konnte er auch recht ungewöhnliche Leistungen vollbringen. Erinnert sei hier nur an seine aktive Teilnahme am Fussmarsch zur Olympiade in München im Jahre 1972. Um so schwerer war es für ihn, als er vor rund fünf Jahren durch einen plötzlichen Schlaganfall gezwungen wurde, alle seine Aktivitäten aufzugeben. Er, der immer Pläne hatte, der stets voller Optimismus und Ideen war, sah sich plötzlich in seiner Beweglichkeit völlig eingeschränkt. Mit Würde wusste er dieses schwere Schicksal zu tragen, treu umsorgt von seinen Angehörigen.

Wenige Tage nach seinem 77. Geburtstag durfte Peter Remund nun für immer einschlafen. Geblieben ist uns allen, die ihn kannten und um ihn trauern, die Erinnerung an einen aussergewöhnlichen, liebenswürdigen und sehr liebenswerten Menschen.